

Dem Projektleiter und Maler Marcos Xenofonte ist es wichtig, den Menschen in der Wirklichkeit Brasiliens darzustellen. Dies zeigt das zweigeteilte Gesicht auf der Titelseite: Das im Schatten lebende Volk, gezeichnet von Elend und Gewalt – ohne Rechte und Würde. Daneben das reiche und gebildete Volk an der Macht. Schon bei der Geburt entscheidet es sich, zu welcher Seite der Gesellschaft die Menschen gehören. „Doch gibt es Hoffnung“, meint Marcos. „Mit solidarischer Hilfe aus Brasilien und Deutschland können wir sehr viel zum Besseren verändern“.



Anschrift:
 Projeto Verde Vida
 Sr. Marcos Xenofonte
 Rua Bernardo Vieira, 19
 63.138-000 Crato / CE
 Brasilien



Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.

Wir leisten konkrete Unterstützung für

- Kinder- und Straßenkinderprojekte
- Pastoral- u. Sozialarbeit der Franziskaner
- Landlose und Kleinbauerngenossenschaften
- Menschenrechtsorganisationen

gemeinsam mit selbständigen Partnern in Brasilien, besonders im Nordosten.



- Wir informieren über die Armut und die soziale Ungerechtigkeit in Brasilien.
- Wir sensibilisieren für die Problematik der „Einen Welt“.
- Wir gestalten Gottesdienste, Vorträge und Ausstellungen.

Wir brauchen Ihre Unterstützung

Sie erreichen uns über:
 Aktionskreis Pater Beda e.V.
 Klosterstraße 11 • 48455 Bad Bentheim
 Tel. 0 59 24 / 78 55 55 5 • Fax 78 55 55 6
 e-mail: info@pater-beda.de
 Internet: www.pater-beda.de

Deutsche Bank Gronau – Stichwort: Verde Vida
 BLZ 403 700 24, Konto 35 35 200

VERDE VIDA



VERDE VIDA VERDE VIDA VERDE VIDA

VERDE VIDA

VERDE VIDA VERDE VIDA VERDE VIDA

Verde Vida ist ein Hilfs- und Förderprojekt für Kinder und Jugendliche im Nordosten Brasiliens

Verde Vida schenkt Hoffnung und eine bessere Zukunft

VERDE VIDA VERDE VIDA VERDE VIDA



Der Maler und Sozialarbeiter Marcos Xenofonte gründete Verde Vida 1994 mit aktiver Unterstützung vom Aktionskreis Pater Beda. Er fasste den Entschluss für die Kinder und Jugendlichen von entrechteten Landarbeiterfamilien seiner Heimat ein Förderprojekt aufzubauen. Die erforderlichen Erfahrungen sammelte er in einem Straßenkinderprojekt der Großstadt Recife, das von seiner Tante, der Ordensschwester Aurieta aufgebaut wurde und geleitet wird. Verde Vida liegt in den Bergen, im trockenen Hinterland, dem Sertão, etwa 25 km vom Zentrum der Stadt Crato entfernt.

Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen der Umgebung Schritte in eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Dadurch sollen sie weder in den Favelas der Metropolen landen, noch, wie die Eltern, abhängige Landarbeiter bleiben. Das Projekt will, dass die jungen Menschen die Hacke aus der Hand legen und dafür den Bleistift in die Hand nehmen.



Im Projekt werden derzeit 85 Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 18 Jahren betreut. Vorrang hat die schulische Ausbildung zu unterstützen und Defizite auszugleichen. Förderung, Betreuung und Mahlzeiten erhalten nur die Kinder, die regelmäßig die 5 km entfernte Schule besuchen. Ebenso ist das Projekt bei der Alphabetisierung der Erwachsenen beteiligt. Auf dem 2 Hektar großen Grundstück lernen die Kinder den Anbau von Obst und Gemüse und die Haltung von Hühnern. In einer Vielzahl von Becken werden Zierfische für den Verkauf in den Großstädten gezüchtet.



Mit einfachen Mitteln bringen Marcos und seine Mitarbeiter den Kindern und Jugendlichen viele Arten des Kunsthandwerks bei. Mit dem Verkauf dieser Produkte werden somit auch die Familien spürbar unterstützt. Aus Naturmaterialien werden Hals-, Armänder und ähnliche Schmuckstücke so wie Lederarbeiten gefertigt. Begabte Kinder führt Marcos in die Techniken der Malerei ein.



Wichtige Elemente des Gemeinschaftslebens sind Sport, Musik, Tanz, Gesang und das Theaterspiel. „Die Menschen der Region sollen raus aus der Lethargie“, so Marcos Xenofonte. „Bildung und Kreativität sind es, die den Menschen Mut machen, ihr Leben mitzugestalten.“



Durch vielerlei Auftritte bei Dorffesten, in der Stadt oder auch bei kirchlichen Feiern, sind die Jugendlichen aktiv beteiligt und erfahren Würde und Selbstwertgefühl. Wandel und Fortschritt im Projekt sind deutlich spürbar und die Familien in den umliegenden Kleindörfern sind mit eingebunden. Auch ihre Lebensstrukturen wandeln sich zusammen mit dem Fortschritt im Projekt.

Das Einbringen des Alltags in das religiöse Leben prägt die Arbeit im Projekt. Der Ortspfarrer bedankt sich bei Besuchern und bei Pater Beda für die Solidarität und Mithilfe aus Deutschland beim Aufbau einer jungen Kirche.

